

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Auswärtigen 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postweg 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,82 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8½ bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends von 6½ bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

Insertionsgebühren: Für die besprochene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pfg., für Privatside in Merseburg und Umgebung 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Kompletterer Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reklamen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Sämtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Local-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 219.

Sonntag, den 17. September 1911.

151. Jahrgang.

Marokko.

* **London, 13. Sept.** Die erneute verheerende Sprache des größeren Teils der Londoner Presse und die offenen französischen Verhandlungen, die öffentliche Meinung Englands gegen Deutschland zu entflammen, haben den liberalen Blättern protestierende Zuschriften aus dem Publikum gebracht, aus denen sie nicht uninteressante Proben abdrucken. Die Zuschriften an die Daily News danken ihr alle für ihre Mahnung zu einer unparteiischeren Haltung Deutschland gegenüber und betonen die Katastrophe, die es für den englischen Liberalismus bedeutete, wenn die liberale Regierung wirklich so wahnsinnig wäre, den französischen Chauvinisten zuliebe einen Krieg mit Deutschland heraufzubeschwören.

Attentat auf den Ministerpräsidenten Stolypin.

* **Kiew, 15. Sept.** Nachdem Stolypin in das Krankenhaus gebracht worden war, hat er, dem Kaiser zu unterbreiten, daß er gern bereit sei, für ihn zu sterben. Dann ersuchte er, seine Gemahlin zu beruhigen, und ihm einen Brief zu schicken. — Nach den letzten Meldungen hat der Ministerpräsident vier Stunden geschlafen. Sein Puls ist normal. Die Ärzte sind zu einer Beratung zusammengetreten.

* **Kiew, 15. Sept.** In der Galavorstellung wurde die Oper „Zar und Sultán“ gespielt. Das Stadttheater war überfüllt mit geladenem Publikum und hohen Persönlichkeiten; alle Behörden waren vertreten. Nach dem zweiten Akte plauderte Stolypin mit dem Kriegsminister Suchomlinow, vor den Parterrefauteuils stehend, als plötzlich ein junger Mann einen Schritt auf ihn trat und aus einer Browningpistole auf den Ministerpräsidenten schoss. Stolypin brach, von einer Kugel schwer verletzt, in den Fauteuil nieder. Man brachte ihn unverzüglich in die Privatklinik des polnischen Arztes Doktor Rafowski, wo sein Zustand als bedrohlich erkannt wurde. Die Ärzte beschloßen jedoch, die Operation zu verschieben. Das Publikum brachte dem Zaren lebhafteste Kundgebungen dar. Der Attentäter wurde sofort durch Staatsanwalt und Untersuchungsrichter verhört. Außer dem Zarenpaar waren der Thronfolger und die kaiserlichen Prinzessinnen im Theater anwesend.

* **Kiew, 15. Sept.** Man berichtet, daß die Haltung des Zaren eine überraschend talisüchtige war. Der Zar war wohl im ersten Augenblick befüßt und erlabte, beruhigt dann aber erst die zu Tode erschrockene Zarin und befahl dann dem Hofmeister, ihn sogleich zu Stolypin zu begleiten. Der Hofmeister weigerte sich zunächst, dem Befehl zu entsprechen, da man allgemein der Furcht Ausdruck gab, daß dem Attentat gegen Stolypin eines auf den Zaren folgen könnte. Der Zar wiederholte jedoch dringend den Befehl, dem nun Folge gegeben wurde. Gefolgt vom bulgarischen Kronprinzen, dem Hofmeister und einigen Großfürsten, eilte der Zar ins Foyer, wo Stolypin bereits bewußtlos auf einer rasch herbeigekommenen Tragbahre lag. Der Zar drückte dem Minister gerührt die Hand und sagte: „Gott helfe dir!“

Nach einem weiteren Telegramm aus Kiew hielt der Zar gestern in Begleitung des bulgarischen Kronprinzen am Orte der gefrigen Mäander eine Revue über 90 000 Mann Truppen

des Bezirks Kiew ab. Dann kehrte er in sein Palais zurück. Um 11 Uhr abends gedachte er sich nach Durusch im Gouvernment Wolhynien zu begeben, wo heute die Einweihung der Kirche des heiligen Basilus stattfindet.

* **Kiew, 16. Sept.** Das Befinden des Ministerpräsidenten Stolypin gibt zu Beforgnissen keinen Anlaß. Die Stimmung ist befriedigend; die Ärzte hoffen auf einen glücklichen Ausgang. Die Petersburger Sektion des allrussischen nationalen Verbandes hat an den Ministerpräsidenten eine Depesche gerichtet, in der die Entrüstung über das Verbrechen ausgesprochen und die Regierung zu einem kräftigen Gegenstoß aufgefordert wird.

* **Petersburg, 15. Sept.** Soweit bisher festgestellt worden ist, gehört der Attentäter, der Rechtsanwaltsgehilfe Bagrow, der sozialrevolutionären Partei an. In Dumakreisen wird ganz offen erzählt, Bagrow habe der Staatspolizei Dienste geleistet und sei Spitzel gewesen. Er sei seinerzeit mit dem berühmten Revolutionär Gerschu bekannt gewesen. Der Attentäter ist 30 Jahre alt. Er lebte im Jahre 1906 sein Universitätsstudium. Da sein Vater Kiemer Hausbesitzer ist, hatte er als solcher ein Billett zur Galavorstellung erhalten, das er seinem Sohn überließ.

* **Petersburg, 15. Sept.** Der Attentäter Bagrow ist tatsächlich, wie jetzt polizeiamtlich festgestellt ist, Agent der Staatspolizei. Er heißt Moses Bagrow und nennt sich Dmitri Bagrow. Der Galavorstellung wohnte er als Deletto bei. Wegen politischer Umtriebe war er vor einigen Jahren bestraft, jedoch begnadigt worden, worauf er sofort in den Dienst der Polizei trat. Das Attentat will er im Auftrag der Revolutionspartei ausgeführt haben.

* **Berlin, 15. Sept.** Der Reichszentraler und der Staatssekretär des Auswärtigen begaben sich im Laufe des heutigen Vormittags in die russische Botschaft, um ihr die hergliche Teilnahme der deutschen Regierung an der Verwundung des Ministerpräsidenten Stolypin auszusprechen. Der deutsche Geschäftsträger in Petersburg hat seine in den dortigen Ministerien des Außen und des Innern seine persönliche Teilnahme an dem Schicksal des Ministerpräsidenten ausgesprochen.

* **Leipzig, 15. Sept.** Die „Leipz. Volksztg.“ leistet sich zu dem Attentat folgende Rohheit, für die einem der Ausdruck fehlt: „Die Gewaltpolitik der russischen Gegenrevolution, die Politik der Greuel und Verbrechen hat die Antwort gefunden, die sie provoziert hat. Ihr Haupt, ihr blutbefleckter Vertreter, ist durch die Kugel eines Revolutionärs zu Boden gestreckt. Der Täter hat Vergeltung geübt, er hat Rache genommen für entsetzliche Schrecklichkeiten, die unter dem Regiment Stolypins am russischen Volke verübt worden sind.“

Die Cholera in Ungarn.

* **Budapest, 15. Sept.** In den letzten 24 Stunden sind wieder drei neue Erkrankungen an Cholera und ein Todesfall vorgekommen. Im Epidemiehospital Neupest ist das gesamte Wärterpersonal an der Cholera erkrankt. Zwei Krankenpfleger sind daran gestorben. Ein Arbeiter, der heute hier auf der Straße an Cholera erkrankte, ist ebenfalls verstorben.

Die nächsten Reichstagswahlen.

Schon jetzt beschäftigen die nächsten Reichstagswahlen alle Parteien. Soweit sich die Sachlage übersehen läßt, wird der diesmalige Wahlkampf schärfer als je ausfallen. Alle Parteien suchen möglichst viel Kandidaten aufzustellen. Je mehr Kandidaten in den einzelnen Wahlkreisen aufgestellt werden, umso erbitterter wird natürlich der Kampf sein, umso mehr liegt aber auch die Gefahr vor, daß der Blick von den großen politischen Fragen abgezogen wird, über die der Wahlkampf entscheiden soll.

Zu diesen Fragen gehören in erster Linie zwei, zu denen Stellung zu nehmen kein Kandidat wird umhin können, auch wenn noch so viel davon gesprochen wird, daß man sie eigentlich zurückstellen sollte. Die erste dieser Fragen betrifft die Wirtschafts- und Handelspolitik. Es ist unstrittig, daß der Anfang 1912 zu wählende Reichstag in seiner Legislaturperiode vor die Frage gestellt werden wird, wie die Zoll- und Handelspolitik im Deutschen Reich gestaltet werden soll, da Ende 1917 die meisten zwischen Deutschland und anderen Staaten geschlossenen Tarifverträge vorläufig zum Ablauf kommen. Die Stellung der Sozialdemokratie zu dieser Frage ist klar, sie will den ganzen Zolltarif, auf dem unsere Wirtschafts- und Handelspolitik aufgebaut ist, beseitigen. Früher war auch die Stellung der freihändlerischen Parteien klar. Diese hatten ihr Bestreben auf das gleiche Ziel gerichtet. Neuerdings aber hat sich mit dem Freihandel eine Gruppe verbunden, die wohl die ihr nützlichsten Zölle behalten, die anderen Vorteile bringenden Zölle aber beseitigen will. Diese Gruppe und der Freihandel haben sich zusammengeschlossen, um nimmehr ein Programm des „Abbaues“ des Zolltarifs auszugeben. Damit wird eine unklare Lage geschaffen; denn es ist selbstverständlich, daß nicht ein Zolltarif für einzelne Erwerbskreise bestehen bleiben kann, er muß entweder für alle da sein oder für niemanden. Der Freihandel benutzt die ihm angefallene Gruppe, um zu seinem Ziele zu gelangen. Beide haben ein großes Interesse daran, die Frage der Wirtschafts- und Handelspolitik in den Hintergrund zu schieben. Der allergrößte Teil der deutschen Bevölkerung aber muß darauf dringen, daß hier Farbe bekannt wird, weil sonst die Grundlage in Gefahr steht, auf der sich die wirtschaftliche Blüte der deutschen Nation in den letzten 30 Jahren entwickelt hat. Von den Wählern sollte jeder Kandidat daraufhin befragt werden, ob er auf den Grundlagen des Zolltarifs von 1902 beharren oder ob er sie verlassen will. Im letzteren Falle ist er ein Gegner der Politik des Schutzes der nationalen Arbeit und muß demgemäß behandelt werden.

Die zweite Frage, die im Vordergrund des politischen Interesses steht, ist die Stellungnahme zur Sozialdemokratie. Die bezeichneten politischen Kreise haben, um Wahlgelüste zu machen, ein großes Interesse daran, auch die Beantwortung dieser Frage abzulehnen. Und doch ist es gar nicht denkbar, wie ein Reichstagsabgeordneter in der nächsten Legislaturperiode ohne die klarste Stellungnahme zur Sozialdemokratie auskommen kann. Der Reichszentraler hat angeündigt, daß versucht werden würde, in der nächsten Strafgesetzbuchnovelle die Freiheit des Einzelnen mehr als bisher zu schränken. Damit ist

Gramm & Börner

Halle a. S.,

Möbelfabrik und Ausstellungshaus

Gr. Ulrichstr. 12.

Atelier für künstlerische und fachgemässe Ausgestaltung des Innenraumes.

Vornehme aparte Arrangements.

Braut-Ausstattungen

Extra-Anfertigung nach gegebenen 80 Musterzimmer Uebernahme kompl. Einrichtungen und eigenen Entwürfen. von Villen und Landhäusern.

Reichhaltigste Auswahl in Dekorationen und echten Perser Teppichen.

gefaßt, daß versucht werden wird, dem alles Maß übersteigenden Terrorismus der Sozialdemokratie entgegenzutreten. Jeher, der die Verhältnisse kennt, wird wissen, daß eine derartige Aenderung der Gesetzgebung eine Notwendigkeit geworden ist, wenn überhaupt von Freiheit im Deutschen Reich noch gesprochen werden soll. Der Freiheitskampf der ihm angehörenden Gruppe möchten nun nicht gerne die Sozialdemokratie betreiben, sie suchen sich demgemäß um die Verantwortung der Frage, wie sie sich zu ihr stellen werden, zu drücken. Die Wähler aber sollten sich dies nicht gefallen lassen. Es gibt keine wichtigere innerpolitische Frage als die der Bekämpfung der Sozialdemokratie. Greifen wir hier nicht schärfer als bisher ein, so wird die Sozialdemokratie zur gräßlichsten Plage und zu einer Nebenregierung, die nicht gebildet werden darf.

Deshalb wird es durchaus notwendig sein, daß die Wähler jeden Reichstagskandidaten auch danach fragen, ob er ein Freund oder ein Gegner der Sozialdemokratie ist. Ein Drittes darf es hier nicht geben. Alle Zweifelhafte müssen vom Reichstag ausgeschlossen werden. Auch hier heißt es also Farbe bekennen.

Es gibt gewiß eine ganze Anzahl von politischen Fragen, auf die die Reichstagskandidaten als Wähler Antwort erteilen sollen, die beiden genannten aber sind gegenwärtig die wichtigsten für die gesamte Politik. Es wäre ein schwerer politischer Fehler, den die deutsche Wählerschaft machte, wenn sie nicht, bevor sie zur Wahl schritt, sich genau vergewisserte, wie die Kandidaten sich zu diesen beiden Fragen stellen, und nur der sollte gewählt werden, der für die Politik des Schutzes der nationalen Arbeit, auf der Grundlage des Zolltarifs von 1902 und gegen die Sozialdemokratie ist.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 15. Sept.** (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser übergab heute in Langfuhr bei Danzig das Kommando des 1. Leibhufaren-Regiments dem Kronprinzen.

* **Danzig, 15. Sept.** Heute, Freitag, hat in Gegenwart des Kaisers in Langfuhr bei Danzig die Uebergabe des dortigen Hufarenregiments an den deutschen Kronprinzen stattgefunden, der das Regiment künftig als Oberst führen wird. Der Kaiser traf vormittags um 11.40 Uhr in Danzig ein. Zum Empfang war der bereits anwesende Kronprinz auf dem Bahnhof erschienen. Der Kaiser und der Kronprinz begaben sich im Automobil nach dem großen Exerzierplatz. Auf dem Wege bildeten Schulen, Vereine und Truppen Spalier. Bei Kleinhammerpark stiegen der Kaiser und der Kronprinz zu Pferde. Beide, in Leibhufarenuniform, trafen um 12 Uhr auf dem Exerzierplatz ein, wo die Leibhufarenbrigade in geschlossenem Bivierd Aufstellung genommen hatte. Der Kaiser tritt in die Mitte des Karrees, und der Chef des Militärkabinetts Hr. v. Lyncker verlas die Kabinettsorder betreffend die Ernennung des Kronprinzen zum Kommandeur des 1. Leibhufarenregiments. Nacheinander folgte eine Ansprache des Kaisers, die den folgenden Wortlaut hatte: „Leibhufaren! Ich habe dieses Regiment ausgeführt, um es den Händen meines Sohnes anzuvertrauen. Das Regiment ist, wie die ganze Brigade, eine Schöpfung des großen Königs, das vom ersten Augenblick seines Bestehens in treuer Pflichterfüllung, in unentwegter Tapferkeit, in vorwogenem Hufarenmut seinen Dank seinem großen König und Schöpfer abgetragen hat. Die hervorragende Geschichte des Regiments, welches fast an allen Gefechten und Schlachten teilgenommen hat, die unter dem großen König stattgefunden haben, hat auch späterhin das Regiment immer wieder zu neuen Taten geführt, so daß es als Auszeichnung in die Nähe der Person des Königs von Preußen gerückt ist und als Leibhufarenregiment Sr. Majestät in der Armeeliste figuriert. In den schweren Zeiten vor hundert Jahren war es dem Regiment vergönnt, dem schwer geprüften König Friedrich Wilhelm III. einen Strahl der Freude zu beschern und ihm sogar feindliche Trophäen zu Füßen zu legen. Das Regiment hat in Krieg und Frieden darnach gestrebt, und es auch erreicht, die Zufriedenheit seines allerhöchsten Kriegsherrn zu erwerben. Solange ich regiere, habe ich mit Stolz und Freude eure Uniform getragen, eine Uniform, die in hohem Ansehen steht in der ganzen preussischen Armee. Ich habe dieses bevorzugte Regiment ausgeführt, damit es der zukünftige Erbe der Krone Preußens und des Deutschen Reiches als Reiterführer befehle. Eurer Kaiserlichen Hoheit übergebe ich nunmehr das 1. Leibhufarenregiment in der Erwartung, daß eure Kaiserliche Hoheit das Regiment in den bewährten Traditio-

tionen, in denen es bisher geführt worden ist, ferner führen werden, und, durch Beispiel anfeuernd wirkend, es als eine Säule preussischer Tradition des Gehorsams, der Hingebung bis zum letzten Atemzug und der Treue immer an der Spitze der Leistungen meiner Kavallerie halten werden. Ich übergebe eurer Kaiserlichen Hoheit das Regiment mit dem Wunsch, es zu übernehmen.“ — Die Antwort des Kronprinzen mit denen er auf die Worte des Kaisers entgegnete, lauteten: „Gefalteten eure Majestät, daß die Gefühle unwandelbarer Treue und Gehorsams, die mich und das Regiment bis zum Tode an eure Majestät fesseln, ihren Ausdruck finden in dem Rufe: Seine Majestät der Kaiser, unser oberster Kriegsherr und erbahener Regimentschef: Hurra! Hurra! Hurra!“

* **Düsseldorf, 15. Sept.** Der Zustand der Düsseldorfer Transportarbeiter nimmt sehr scharfe Formen an, wiederholt erfolgten Angriffe auf Arbeitswillige, die schweren Mißhandlungen ausgeführt waren. Die Expeditionsgeschäfte werden polizeilich bewacht, sämtliche Fahrten erfolgen unter polizeilicher Bedeckung. Der gegenwärtige Umzug der königlichen Regierung in den Neubau am Rhein geschieht durch Ullanen.

* **Pirna, 15. Sept.** Heute nachmittag wurde auf dem Friedhofe in Gegenwart des österreichisch-ungarischen Geschäftsträgers Baron Franz als Vertreter des Kaisers Franz Joseph, des Oberleutnants Meißner als Vertreter des Königs von Sachsen, des kommandierenden Generals des 12. Armeekorps v. Eska sowie von Abordnungen aller Truppenteile und Vertretern der Behörden eine Trauerfeier für die am Dienstag ertrunkenen Ullanen vom Ullanenregiment Nr. 17 Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn, veranstaltet. Von den Verstorbenen wird einer in Pirna beerdigt; die übrigen werden in ihre Heimat befördert. Auch Anreden des evangelischen und des katholischen Militärpfarrers hielt der Regimentskommandeur Oberst Freiherr v. Bodenhausen eine Traueransprache, an die sich Gebet und Segen schloßen. Unter den Klängen des Liedes „Morgenrot“ verließ die Trauerversammlung den Friedhof.

Kofales.

* **Merseburg, 16. September.**

* **Militärisches.** Lob, Major beim Stabe des 36. Füsil.-Regts., dieses als Major aggregiert. — Bieler, Hauptmann und Adjutant bei der 73. Inf.-Brigade, vom 36. Füsil.-Regt., vom 1. Oktober cr. an zum Kompagnie-Chef in diesem Regiment ernannt.

* **Das Sommertheater** hat gestern abend seine Pforten geschlossen. Der Direktor, Herr Müllers, behält bis auf weiteres seinen Wohnsitz in Merseburg. Im nächsten Jahre wird ein Operetten-Ensemble hier Vorstellungen geben.

* **Kirchenkonzert.** Am Mittwoch, den 27. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet im Dom ein Konzert des Dregelotwosens Herrn Heinrich Hartung aus Schwäge unter Mitwirkung seiner Tochter, der Kirchenfängerin Frau Puschel-Hartung statt. — Ueber ein solches Konzert in Lissa (Posen) schreibt das dortige „Tageblatt“ u. a.: „Was die vor dem Konzert veröffentlichten Kritiken über die Vortrefflichkeit der Künstler berichteten, fanden wir vollaus bestätigt. Herr Hartung, ein Künstler auf der Orgel, beherrschte sein Instrument mit Meisterhaftigkeit. Er eröffnete das Konzert mit dem Gäßlerischen Festvorspiel zu dem Choral: „Wie schön leuchtet der Morgenstern“, worauf er die G-moll-Fuge von Bach mit feltener Sauberkeit intonierte. In der Durchführung zum dem Choral: „Was Gott tut, das ist wohlgetan“, lernten wir Herrn Hartung als einen sehr geschägten Komponisten kennen. Während er im Flötentonzert von Kink die herrlichen Flöten- und andere Charakterstimmen so recht zur Geltung kommen ließ, benutzte er in der Schlussnummer — Toccate und Fuge in D-moll von Bach — das volle Werk in seiner ganzen Machtfülle. — Was die Konzertsängerin Frau Puschel-Hartung betrifft, so hat sie zum schönen Gelingen der Veranstaltung ganz hervorragend beigetragen. Mit ihrem wohlgeschulten, herrlichen Sopran, der in allen Gattungen eine seltene Ausgeglichenheit zeigt und frei von allen Manieren ist, befrucht und erwidert sie sofort jeden Zuhörer. Wir haben schon oft das stillerliche Gebet, die Bachsche Fingerringel: „Mein gläubig Herz“ gehört, aber so durchglüht von innerer Wärme, Andacht und Begeisterung noch nie. Deshalb sind wir auch Frau Puschel-Hartung für die letzten beiden Perlen echter Kirchenmusik, für das „Vaterunser“ von Witold und „Tröst im Leiden“ von Stolberg, wodurch sie die Zuhörer in die andachtvollste Stimmung versetzte.“

* **Der Mieter-Verein** hielt gestern abend im „Zivoli“ eine Sitzung ab, die nur schwach besucht war. Der Vorsitzende, Herr Fröbe, begrüßte die Anwesenden und debattierte, daß nicht mehr Mitglieder erschienen seien. Nachdem das Protokoll über die Sitzung im Februar d. J. zur Berlesung gebracht worden war, teilte er mit, daß der Mieter-Verein als Mitglied korporativ dem Verschönerungs-Verein beigetreten sei. Dem Verschönerungs-Verein ist er dagegen nicht beigetreten. — Wegen Fortbringens einiger Stufen vor den Häusern in der Dberburgstraße sei der Verein bei der Polizei vorfellig geworden. Es sei wünschenswert, daß der Eisenbahn-Tunnel in der Lauchstedter Straße zu beiden Seiten überdacht werde. Gegen die Einquartierungs-last seien die Bemühungen des Vereins im Allgemeinen erfolglos gewesen, in dessen seien einige Erleichterungen für die Mieter herausgekommen. Was die periodische Herausgabe eines amtlichen Wohnungsnachweises durch die hiesige Polizei betreffe, so sei die letztere solchen Unternehmen ausnehmend nicht sonderlich geneigt, wenigstens dauere es mehrere Wochen, ehe ein solches Verzeichnis eingehe und sei dann so gut wie wertlos. (Das Mieten und Vermieten von Wohnungen ist eine rein private Angelegenheit, ein Wohnungsnachweis besteht bei Herrn Kaufmann Fröhner, es erscheint zum mindesten zweifelhaft, ob ein öffentliches Interesse vorliegt, die Polizei mit der Herausgabe eines Wohnungsnachweises zu beauftragen. Die Red. des Kreisbl.) Weiterhin leit der Herr Vorsitzende mit, daß im Laufe dieses Winters im Verein ein Vortrag gehalten werden würde über die Erbpacht. Wasmann berichtete der Herr Vorsitzende ausführlich über den kürzlich stattgefundenen Kongress der deutschen Mietervereine in Dresden. Es sind dabei 2. Thematika behandelt worden, die bereits bekannt sind, 3. B. über städtische Pfandbrief-Anleihen, Sicherstellungsleistung für zweite Hypotheken, Wohnungsverhältnisse in Großstädten usw. — Zum Schluß wurden noch die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen besprochen.

* **Bund der Handwerker.** Am Sonntag vormittag findet in Halle im großen Saale des Hotels „Rotes Roß“ der sächsische Provinzial-Handwerfertag statt. Aus der Tagesordnung ersehen wir als wichtigste Punkte: 1. Eröffnung und Begrüßung. Provinzial-Vorsitzender Klempner-Obermeister Grede-Halle. 2. Die kommenden Reichstagswahlen und das deutsche Handwerk. Referent Bundesvorsitzender Wagner-Friedenau. Beschlußfassung über unser Vorgehen bei den nächsten Reichstagswahlen. 3. Das Submissionswesen. Referent Bürgermeister Dr. Eberle-Rosfen i. S. Karreferent Klempner-Obermeister Grede-Halle. 4. Die neuen Vorschriften des Handelsministers über Fortbildungsschulen — eine Gefahr für das deutsche Handwerk. Referent Klempnermeister Kettl-Berlin, Redakteur der „Deutschen Klempner-Zeitung“. 5. Der geheime Warenhandel und seine Besteuerung. Referent Landesvors. für Anhalt Schuhmachermeister Freihammer-Coswig. 6. Der Kampf des Handwerks um seine Existenz. Referent Stello. Prov.-Vorsitzender Malermeister Kummer-Halberstadt. Das gesamte Handwerk im Verwaltungsbezirk ist hierzu eingeladen. Die Obermeister werden gebeten, für zahlreichen Besuch Sorge zu tragen.

* **Vom Polizeihundwesen.** Aus Beehren, der schwarzbäur-gischen Sommerfestsitz, kommt die Nachricht von einem seltenen Erfolg des für den Polizeidienst dressierten Dobermann-pinschers „Kurt“. In einer Fehlschere war in den Abendstunden der Ladentasse ein ungebeter Versuch abgefaßt worden. Zur Ermittlung des Täters wurde der genannte Hund herbeigerufen und ihm Gelegenheit gegeben, eine weitere Probe seines nie versagenden Scharfsinns abzulegen. Da sein Befehl, Buchdrucker-eigener Becker, nicht auswendig war, wurde „Kurt“ durch den Polizeiferganten Bauer an den Tator geleitet und ihm hier Auftrag gegeben, die ungerufene Person zu ermitteln. Der Dobermann erwies sich als höchst intelligenter Kriminalist. Die Ladentasse, die natürlich im Laufe des Tages von mehreren dazu beauftragten Leuten berührt worden war, beschupperte er aufs aufmerksamste, ohne jedoch diesen gegenüber irgend welches absonderliche Wesen zur Schau zu tragen; vielmehr nahm er eine nach auswärts führende Spur auf, die er durch das sonst so friedliche Städtchen hindurch zu einem vom Tator weit abgelegenen Hause verfolgte. Nach Einlaß in jenes Gebäude verbellte der Polizeihund unter den sechs Anwesenden einen Schulzen als den Täter, der den Diebstahl im Einverständnis mit seinen Eltern begangen hatte. „Kurt“, der damit zu seinen bisherigen hervorragenden Erfolgen in der Praxis einen nicht minder glänzenden zu verzeichnen hatte, wird moran ein der

Bruno Freytag, Halle a. S.

Gegründet 1865

erlaubt sich den Eingang von

Leipzigerstr. 100

Neuheiten

in Kleiderstoffen in Wolle und Seide, Blusenstoffen, Kostümstoffen und in Kostümen, Kleidern, Paletots, Blusen, Kleiderröcken, Backfisch- und Kinder-Garderobe anzuzeigen.

Billigst gestellte Preise bei reicher Auswahl.

Anfertigung von Toiletten jeder Art und Kostümen in bester und preiswerter Ausführung.

Leinenwaren : Wäsche : Teppiche : Gardinen : Dekorationen.

Muster- und Auswahl-Sendungen nach auswärts bereitwilligst.

Pollzeihundprüfung gezeigt werden und dürfte hier durch seine hervorragenden Arbeiten sicher den Beifall der Zuschauer ernten. — Auf dem großen Platz am neuen Schützenhaus sind die Wäperrungen für die Ausstellung und die Pollzeihundverföhrung bereits erfolgt. Ein Riesenzelt ist aufgebaut worden, in dem 300 Hunde Platz finden; die übrigen Hunde sind im großen Saale untergebracht. Garten, Veranden und die inneren Räume des großen Lokales sind für die Besucher freigehalten.

Die Herbstferien beginnen in den Schulen der Städte der Provinz Sachsen am Sonnabend, 30. September (Schulschluß), und dauern bis zum 16. bezw. 17. Oktober. In den Schulen der Landgemeinden richtet sich die Lage der Herbstferien nach dem Anfang der Kartoffelernte.

Die Apfelsorte befreibt in diesem Jahre ganz und gar nicht. Die Früchte haben in vielen Gegenden Deutschlands durch die dreiwöchentliche ungewöhnliche Hundstagshitze sehr gelitten, sind klein geblieben, mäßig geworden usw. Maffenhaft viel Äpfel sind unreif abgefallen. Auch mit dem Gemüse ist es nicht viel besser. Pflanzen, die viel Feuchtigkeit brauchen, haben den empfindlichsten Schaden von der wochenlangen Trockenheit davongetragen.

Provinz und Umgegend.

Schladebach, 14. Sept. Um der Futtermittel hierorts etwas zu steuern, streift man das grüne Laub von Erlenbäumen als Futtermittel für Kühe usw. Dasselbe wird mit Stroh vermengt, geschnitten, den Tieren gereicht. Da unsere Gemeinde viel Erlengehölz am Schacht- und Flößgraben besitzt, wird solches zum Entlauben teilweise öffentlich verkauft. Es ist zwar eine recht mühsame Art, um Futter zu gewinnen, allein das alte Sprichwort sagt: „In der Not fängt der Teufel Fliegen!“

Weihenfels, 16. Sept. Zu Beginn der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung teilte Stadtrat Krause mit, daß der Abschluß der Kammereirechnung für 1910 jetzt vorliegt. Er weise bei einem Kasfenbestand von 300 000 M. und einem Betriebsfonds von 180 000 M. einen reinen Kammereüberschuß von rund 120 000 M. (gegen 61 000 M. im Vorjahre) auf. Davon gehen allerdings die bereits für das laufende Etatsjahr aus verfügbaren Kammereüberschüssen bewilligten Posten ab. Trotzdem ist das Ergebnis ein überaus günstiges, und es läßt hoffen, daß manche der bisher aus finanziellen Gründen zurückgehaltenen Ausgaben sich nun ermöglichen lassen.

Weida, 15. Sept. Von einem schweren Brandunglück wurde heute morgen die Familie Barth in der im Weidatal oberhalb Lötisch gelegenen Valentiansmühle betroffen, das ganze Mühlenanwesen mit Landwirtschafsgebäuden wurde ein Rauch der Flammen, denen auch sämtliche Schweine der Barthschen

Züchterei zum Opfer fielen. Als die Bewohner gegen 5 Uhr erwachten, brannte das Anwesen bereits rundherum, und nur mit Mühe gelang es, das Großvieh aus den Ställen zu ziehen. Im übrigen war an ein Ketten nicht mehr zu denken. Reiche Ernteverlöre an Getreide sowie Viehfutter, alle Maschinen und Gerätschaften sowie jegliches Hausinventar verbrannten.

Goltha, 15. Sept. Die hiesigen Metallfabriken hoben die Aussperrung der Arbeiter auf. Der Wiederbeginn der Arbeit erfolgt am Sonnabend zu den alten Bedingungen.

Vermischtes.

Budapest, 14. Sept. Auf der Fahrt von Großwardein nach Debreczin geriet der Gutsbesitzer Alexander Karacs mit seiner Ehefrau in Streit und kam so in Budapest, daß er die Wagentür aufstieß und die Frau auf die Schienen warf. Sie wurde überfahren und größtenteils verümmelt.

Wien, 15. Sept. Auf dem Wege von Laun nach Dux verschwand ein Postbeutel mit 36 000 Kronen. Die eingeleitete Untersuchung führte zur Suspension zweier verdächtiger Beamten des Launer Postamtes. Gestern wurde nun an der Tür des Briefträgerzimmers ein Paket mit 34 000 Kronen gefunden; der Rest fehlt noch. Die Erhebungen werden fortgesetzt.

Wiesbaden, 14. Sept. Hauptmann Molère von der in Buchbach garnisonierenden 1. Kompagnie des 168. Infanterie-Regiments, die hier im Winter lag, wurde auf einer Bank erschossen aufgefunden. Da ein Verdrehen nach dem Befund ausgeschlossen ist, scheint Selbstmord, dessen Motive unbekannt sind, vorzuliegen.

Hamburg, 15. Sept. In dem heute nachmittag von Berlin hier angekommenen D-Zug fand man, als der Zug bereits auf den Rangierbahnhof gefahren war, in einem Abort zweiter Klasse die Leiche eines Mannes, der sich mit einem Revolver in die Stirn geschossen hatte. Es handelt sich um einen Dr. Oberhäufle aus Lützenborn. Der Tote hatte eine Fahrkarte Berlin-Hamburg.

Berlin, 15. Sept. Auf offener Straße erschossen hat sich der 49 Jahre alte Insallateur Traugott Bader aus der Schornhorststraße 30. Bader machte vor längerer Zeit durch eine Wählergeschichte viel von sich reden. Damals sollten Einbrecher zur Nachtzeit in seinen kleinen Laden in der Putzmannstraße 7 eindringen sein, um ihn zu berauben; sie sollten Bader gefesselt und getötet und endlich seinen Laden in Brand gesteckt haben. Da Bader dieser Lieberhoff fingiert hat, wurde er in Untersuchungshaft genommen. Als er nach drei Monaten entlassen wurde, sollte er jetzt einer Verurteilung überliefert werden. Am Mittwochabend verließ er seine Wohnung. Seiner Schwester fehlte es darauf, daß er unter seinen Umständen ins Zerkhaus gehe, nachdem er schon drei Monate unzufriedig in Untersuchungshaft gewesen wäre. Weiter würde er sich das Leben nehmen. Gestern fand man ihn vor dem Hause an Nordufer 39 tot auf dem Bürgersteig liegen; er hatte sich eine Kugel in das Herz geschossen.

Zuidan, 15. Sept. Gestern abend wurde im benachbarten Manitz in der Nähe der Kirche die 21jährige ledige Anna Hahn durch Messerfische ermordet aufgefunden. Von dem Mörder fehlt noch jede Spur.

Kattowiß, 15. Sept. Infolge Genusses von Giftpilzen kam in galizisch Dna bei Slatowiß die achtköpfige Familie des Gutsbesizers Kofanowski um.

Bensheim a. d. B. (Baden), 15. Sept. Hier wurde der Direktor Schmidt der Wagh- und Schießgesellschaft verhaftet. Er hatte sich von seinen Kontrollreueen und Sekretären Kautionsgelder im Gesamtbetrag von etwa 70 000 M. zu verschaffen gewußt und führte mit diesem Gelde ein flottes Leben. Vor einigen Jahren hatte Schmidt die Gesellschaft ohne jedes Vermögen gegründet.

Berlin, 15. Sept. Der 24 Jahre alte Volontär Hans Vogel hat seine Braut, mit der er seit 4 Jahren verheiratet, erschossen und sich dann selbst getötet. Die Braut, ca. 20 Jahre alt, Hilda Börner aus Chemnitz, deren Eltern daselbst geachtete Kaufleute sind, wollte sich vor Sängerin ausbilden und war dieshalb vorigen Montag nach Berlin gekommen.

Groß-Lichterfelde, 15. Sept. Heute morgen gegen 8 1/2 Uhr drang der von seiner Frau getrennt lebende frühere Artist und jetzige Bauarbeiter Gerhard in die Wohnung seiner Frau in der Neuen Dorfstraße ein und tötete sie nach kurzem Wortwechsel durch drei Schüsse. Dann jagte er sich einen Schuß in die Schläfe. Im hoffnungslosen Zustand wurde er nach dem Kreisfrankenhaus geschafft, wo er nach wenigen Stunden sein Leben aushauchte.

Studentenulf.

Jena, 15. Sept. Soeben zieht durch die Straßen Jenas ein aus etwa 60 Studenten bestehender Zug, der den Parteitag karrierieren soll. Voran reiten zwei als Schutzleute verkleidete Studenten mit roten Aufschlägen und einer Tafel mit der Aufschrift: „Marxist-Eppreßzug“. Auf der anderen Seite sieht man eine andere zweite Tafel mit der Aufschrift: „Proletarier aller Länder beruhigt euch wie vor sechs Jahren.“ Alsdann kommen zwei Wagen mit Studenten, denen etwa 50 Studierende nachgehen. Sie karrierieren die verschiedenen Parteigrößen. Man sieht Bebel, Diez, als Greis, der sich nicht zu helfen weiß, Rechtsanwalt Dr. Karl Viehnecht, der fortwährend mit den Händen herumfuchelt und unaufhörlich spricht, Frau Rosa Luxemburg mit einer langen Wachsnafe, Frau Clara Zetkin und Lebedour. Hinterher kommt ein Mistwagen, auf dem eine Tafel steht des Inhalts: „Resultat des Parteitages.“

Kleines Feuilleton.

Die erste Hochzeit im Aeroplan. In Wenatchee im Staate Washington wurde kürzlich die erste Hochzeit im Aeroplan gefeiert. Ein Aviatiker Wieman hatte nämlich einen Preis von 100 Dollars dem Paar angeboten, das sich in seinem Aeroplan traufen lassen würde. Auch sollte dann sofort die Hochzeitsreise im selben Aeroplan angetreten werden. So nahe dem ersten Tage des ersten Tages ein Paar, das Friedensrichter, Geistlichen und Trauzeugen mitegebracht hatte, seinem Hangar. Während der Motor angelassen wurde, sprach der Pastor seinen Segen über das junge Paar. Dann erhob sich der Aviatiker nach dem Vermählung in die Luft. Nach mehreren Stunden landeten das junge Paar und der Aviatiker nach Wenatchee zurück und begingen nun erst — nach der Hochzeitreise — das Brautmaß.

Frau Tolstoj, die gegenwärtig in London weilt, um die Ausgabe ihrer Memoiren zu überwachen, ist höchst befriedigt über das Resultat ihres Planes, sich zu verheiraten. Die erste Ausgabe ihres Buches in England ist schon verkauft, und die zweite sei auf dem Wege der Herstellung.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verdingung.

Zum Neubau der Straße in der Feldmark Nittergut Frankleben soll die Anfuhr von

- 73 1/2 cbm Koppflastersteine,
1760 Idm Hochbordsteine und
1846 Idm Tiefbordsteine
vom Bahnhofs Frankleben, sowie die
Lieferung und Anfuhr von
3615 cbm Pflasterwand und
Deckungsties

Donnerstag, den 21. September er.
nachmittags 2 Uhr im Kreislichen
Gehäude zu Frankleben
an den Mindestfordernden unter den
im Termin bekannt zu machenden
Bedingungen vergeben werden.
Merseburg, den 14. September 1911.
Rehagen,
Straßenmeister.

Unter den Mindestbeständen der
Landwirte Paul Richter und Fried-
rich Göbe in Knapendorf ist die
Waul- und Klauenfische ausgebro-
chen.

Kiederfobican, den 15. Septbr. 1911
Der Amtsd rischer.
Vogel.

Private Anzeigen.

Ich suche zum 1. Oktober ein
ordentliches

Hausmädchen.

Frau Medizinalrat Steinkopf,
Neumarktstr. 2.

Suche zum 1. Oktober ein

Mädchen

für Kinder und Haus.
Frau Regierungsrat Voicner,
Laudschtedterstraße 31.

3 große Stuben, 2 Kammer-
räume (mit Gas) u. reichl. Zubehör
sodort zu vermieten, u. 1. Oktober
zu beziehen.

Obere-Burg-Str. 13.

2 Wohnungen

schön, geräumig, mit Gas sodort zu
vermieten u. 1. Okt. zu beziehen.

Obere-Burg-Strasse 13.

Gebrüder Scheibe
Fernsprecher 235. Merseburg. Schmalestrasse 25.
Bau- und Möbeltischlerei mit elektr. Betrieb.
Anfertigung einzelner Möbel und Ausstattungen nach Zeichnung.
Möbellager Polstermöbel Sarglager Tischlerei

Ich bin beauftragt,
Mk. 600 000
Privat- und Institutzgelder mit
langjähriger Unkündbarkeit zu cou-
lantem Sätzen auf
Acker-hypotheken
zur Ausleihung zu bringen.
B. J. Baer,
Bankgeschäft,
HALLE a. S., Leipzigerstrasse 30.
Export Kartoffeln Import
für alle Zwecke offeriert billigst in
Waggonsladungen
L. Landsberger, Berlin, O. 17.
Friedrichstr. 2.
Quartierbillets
vorrätig in der
Kreisblatt-Druckerei.

Theater
„Weiße Wand“
Altes Schützenhaus.
Erstes und ältestes Kino-Geschäft
von Merseburg.
Von Sonnabend bis
Donnerstag:
Genfationell! Genfationell!
Die
Ballhaus-
Anna.
Spielzeit: eine Stunde.
Papier ist genüdig, aber Tatsachen
worden es beweisen, dass die „Ball-
haus-Anna“ das einzig und beste
Zuglüm der Saison ist und bleiben
wird.
Ferner das übrige
große Programm.
Spielplan: täglich,
auch Montags.
Hämorrhoiden!
Magenleiden!
Hautausschläge!
Kostenlos esse ich auf Wunsch
jedem, welcher an Magen-, Ver-
dauungs- u. Stuhlbeschwerden,
Blutstößen, etc., leidet, mit
wie zahlreiche Patienten, die oft
jahrelang mit solchem Leiden be-
häftet waren, von diesen lästigen
Uebeln schnell und dauernd be-
freit wurden. Höhere Dosis u.
Anerkennungsschreiben liegen vor.
Kränkenschwester Klara,
Wescheim, W. W. W. W. W. W. W. W.

Grosse Eingänge von Neuheiten für Herbst und Winter

in hervorragend schönen Kleiderstoffen,—Kostümstoffen—Blusenstoffen.

Ferner aparte Modelle in: **Damen-Mänteln -Paletots** und **Kostümen**
Fertigen Kleidern, Blusen, Röcken und **Kinderkonfektion**

In der Herrenabteilung: **Eingang hervorragender Stoff-
neuheiten in in- und ausländischen Fabrikaten.**

Ich bitte um Beachtung meiner Fensterauslagen.

Telef. 58. Otto Dobkowitz, Merseburg, Telef. 58.

B. B.

Hierdurch teile ich einem geehrten Publikum mit, daß ich meine Vertretung für Merseburg und Umgegend Herrn

Bernhard Deltschner,

Ober-Burgstraße 9 Merseburg Fernruf Nr. 374

übertragen habe. Bei Bedarf in meinen Quellen-Produkten und Fabrikaten bitte ich höflich, denselben geschätzte Aufträge gütigst zu überweisen und wird Herr Deltschner gern jedes gewünschte Quantum franco Haus liefern.

Röhlerquelle Reizling a. Saale
Besitzer Max Nettwiesner.

P. P.

Sämtliche Neuheiten
der **Herbst- und Wintersaison**
sind eingegangen.

Hochachtungsvoll

Franz Hildebrandt
Burgstrasse 5.

Lichtbad
helios

Merseburg,
Burgstr. 9. Section 3.
Elektr. Lichtbäder.
Erfolgr. Kurverfahren bei
Rheumatismus, Nictias,
Gicht, Influenza, Asthma,
Luftröhrentzünd., Nerven-,
Gaut-, Blasen-, Magenleid.
Täglich, auch für Damen
offen. Sonntag 8-1 Uhr.

Wäsche

wird noch angenommen.
Wäscherei Edelweiß,
Bismarkt 2.

Sofort zu verk. durch
„Verkaufs-Vereinigung für
pflastermilde Pferde, Char-
lottenburg Fasanenstr. 16“ sehr
viele junge sofort arbeitsfähige
Pflastermilde aller Rassen u. 50
frische 4-8 jährige Prabanter, Ol-
denburger, Dänen, wegen Futternot
à 400-650 Mark; Reitpferde für
schweres u. leichtes Gewicht, auch
im Wagen gehend, billig.

Vicia villosa

mit Johannesroggen, gebrauchsfertig,
halbe Frucht, Pentner 28 Mark
gibt noch in kleinen Posten ab
Rittergut Ober-Moys
Fernspr.: Gölitz 913.

Bäckerlehrling

findet gute Lehrstelle unter günstigen
Bedingungen bei
Jos. Schabe,
Berg- u. Feinbäckerei
2 1/2 Hg., Kolonnenstr. 6.

Generalversammlung.
des **Haus- und**
Grundbesitzervereins.
Donnerstag, d. 21. Sept. 8 1/2 Uhr:
im „Herzog Christian“.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Zentralver-
bandstage in Chemnitz.
2. Stadtverordnetenwahlen. (1905)
3. Verschiedenes.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit
der bevorstehenden Stadtverordneten-
wahlen besonders für die Hausbesit-
zige, ist es wünschenswert, daß
sämtliche Mitglieder erscheinen.
Der Vorstand.

Stadttheater in Halle.

Sonntag, den 17. Septbr., nachm.
3 1/2 Uhr **Doktor Klaus - Abbs.**
7 1/2 Uhr: **Die lustigen Weiber**
von **Windor.** Montag, den 18.
Septbr., abds. 7 1/2 Uhr: **Maria Stuart.**



Altestes Geschäft am Platze.
Ständiges Personal. Prompte sachgemässe Bedienung.

Hallesche Tischlermeister Halle S. nur gr. Ulrichstr. 50.

Werkstätten für moderne Wohnungs-Einrichtungen und Brautausstattungen.

Wir offeriren für diese Saison eine Brautausstattung **4 Zimmer und Küche**
als **äusserst günstiges Angebot** zum Preise von **Mk. 2350,-**

Salon Nussbaum. 1 Salonschrank 1 Sofa-Umbau 1 Sofa u. 2 Sessel in feinfarbigem Velour 1 Salontisch rund 2 Salonstühle 650 Mk.	Esszimmer Dunkel-Rauch- Eiche. 1 Büffet 1 Zweizugtisch 1 Sofa m. kleinge- mustert. Moquette 4 Lederstühle 1 Sofa-Umbau 1 Anrichtentisch 625 Mk.	Schlafzimmer Hell-Eiche mit Intarsien. 2 Betten 100x200 cm 2 Patentmatratzen 2 Schutzdecken 2 Auflegematratzen 2 Nachtschränken 1 Waschkomode 110x63 cm mit hoher Marmor-Rück- wand u. Spiegel 2 Stühle 1 Handtuchständer 1 Ankleideschrank mit geschliffener Spiegel- scheibe 510 Mk.	Herrenzimmer Dunkel-Eiche. 1 Dipl. Schreibtisch 1 Schreibstuhl m. Rindl. 1 runder Tisch 1 Bücherschrank 2 Stühle mit Rindl. 1 Chaiselongue m. Decke 450 Mk.	Küche Grau-Eiche mit weiss- abgesetzt. 1 Küchenbuffet 1 „ Tisch 1 „ Rahmen 2 „ Stühle 1 Handtuchhalter 115 Mk.
---	--	--	---	--

**Besichtigung gern gestattet. Unser
neuester Katalog steht Interessen-
ten kostenlos zur Verfügung.**

**Verlag der illustrierten Zeitschrift:
„Die Wohnung der Neuzeit“, welche
an Brautpaare auf Verlangen kosten-
los versandt wird.**

Arnold Obersky, Inh.: Kath. Vieweg,

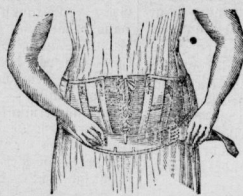
Korsett-Fabrik — Telephon 3462.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 81.



Meine orthopädischen Korsetts

zur Ausgleichung hoher Schultern u. Hüften ohne Polsterung, für Damen und Herren, sind die vollkommensten auf dem Gebiete der plastischen Orthopädie.



Leibbinden

für alle Leiden, nach ärztlicher Vorschrift in grosser Auswahl.

Geradehalter

in verschiedenen Ausführungen und grösster Auswahl von Mk. 4.00 an.

Grosse Wäsche

wird spielend rasch und ohne Anstrengung nur mit Persil gewaschen! Kein vorheriges Anschmieren der Wäsche mit Seife, kein Reiben und Bürsten, nur einmaliges 1/4 — 1/2 stündiges Kochen und sorgfältiges Nachspülen.

Persil

wäscht ganz von selbst, ohne jeden Zusatz von Seife und Waschpulver, daher bedeutende Verbilligung des Waschens bei großer Zeit- u. Arbeitersparnis.

Erhältlich nur in Original-Paketten.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinig Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Der Ausverkauf

dauert fort.

Sämtliche Sommerhüte spottbillig.

Sämtliche Winterhüte

in großer Auswahl noch vorräthig. Bestellungen und Umarbeitungen von Hüten nehme nach wie vor an B. Pulvermacher, Kl. Ritterstr. 13.

Um gänzlich damit zu räumen, verkaufe ich von heute ab

Winterhandschuhe,

Sportmützen u. Mützen

wie bekannt zu äusserst herabgesetzten Preisen. Ferner empfehle ich ein reichhaltiges Lager in sämtlichen

Winter-Hüten.

J. Hagen, Entenplan 9.

NB. Bestellungen und Umarbeitungen erbitte möglichst bald.

Zahn-Atelier Willy Muder

MERSEBURG

Markt 19. pt.

Sprechstunden u. 9-6 Sonntags u. 9-1.

Inh.: Hubert Totzke, Dentist.

Ein Mittel zum Sparen ist

MAGGI Würze.

W. Kötteritzsch, Gotthardstrasse 11.

Sie gibt den einfachsten Wassersuppen usw. kräftigen Wohlgeschmack. Angelegentlich empfohlen von

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

Peckolt & Raake, Bankgeschäft,

Halle a. S., Riebeckplatz.

An- und Verkauf und Beleihung von Effekten,

Hypotheken und Grundbesitz.

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung.

Einlösung von Coupons und Verlosungs-Controlle kostenfrei.

Schrankfächer (feuer- und diebessicher) unter Selbstverschluss.

(909)

Dr. Klebs Yoghurt-Tabletten

genussfertig, regeln Darmstörungen, beseitigen die Fäulnisbakterien und verhüten dadurch die tägliche Selbstvergiftung, Blinddarm-Entzündung, Arterienverkalkung und Frühzeit. Altern.

45 Tabletten = 2.50 Mk.

Dr. Klebs Yoghurt-Ferment

zur Selbstbereitung von Yoghurt, 1 Glas a 2.50 Mk. Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien.

In Merseburg in der Domapotheke.

Bakteriol. Laboratorium v. Dr. E. Klebs, München 2.

Werkstatt für Bildereinrahmung

von Albert Junge, Schmalestr. 11.

Waschmaschinen Bringmaschinen

empfiehlt

Oscar Baar, Entenplan 9. Fahrrad- und Nähmaschinen-Lager Reparaturwerkstätte. (1957)

Gute Ritter-Pianos werden vermietet, bei späterem Kauf Anrechnung der gezahlten Miete bei Rud. Hecker, Ober-Burgstr. 11. Stimmungen und Reparaturen fadgenüßig und preiswert. (478)

Klavierstimmen

2 Mt. sowie Reparaturen äußerst billig führt aus N. Hecker. Ob Burgstr. 11.

800,000 M. auf Acker

zu bill. Zinsfuß auszuleihen. (1859) Bankgeschäft, H Silberberg, Halberstadt.

12000 Mark

sucht Landwirt in Anspandorf als Hypothek.

Angeb. unt. 1953 d. Exped. (1953)

Oktober-Coupons

werden kostenfrei eingelöst durch Friedmann & Co. Poststr. 2.

Einladung

zu der am Sonntag, den 24. September stattfindenden

Bereinschau

im Waldhaus und zu der am Montag, den 25. September abzuhaltenden Feldjagd

Feldjagd

auf dem von Herrn Baron v. Hellendorff gütigst zur Verfügung gestellten 2000 Morgen großen Jagdrevier. Veranstaltet vom

Kynologischen Verein Mächeln n. Umgegend.

Programm:

Sonntag, den 24. September vormittags 1/2 9 Uhr: Vorführung u. Prämierung der angemeldeten Hunde zur Bereinschau. Vor 6 Uhr dürfen Hunde nicht entfernt werden.

Nachmittags gemüthliches Beisammensein bei Konzert.

Standgeld 2 Mark. Preise: Diplom

Montag, den 25. September: Feldjagd.

10 Uhr Frühstück im Waldhaus (Geschir zu den Vormittagsjagen am Bahnhof). — 11 Uhr Anmarsch ins Jagdrevier. — 1/2 12 Uhr Pause. (Gefährdung im Gelände, Martini-Waldhauswirt.) — 1/6 12 Uhr Preisverteilung im Waldhaus und Abendbrot.

Geschäftsstelle: Herr Magistratsassessor A. Schlegner-Mächeln, von welchem Anmeldebogen zu beziehen sind.

Meldeschluß für Schau und Suche 19. September 1911.

Saatgutverkauf.

Prof. Albert's Winterger te Ztr. 10.

Ferner von der Landwirtschaftskammer als Saatgut anerkannt

1. Strube's Spharhead-Weizen

2. F. v. Lochow Bettner-Roggen.

Bei Abnahme von 1-9 Ztr., 10-19 Ztr., 20-99 Ztr., 100 Ztr. u. mehr Weizen 1. Abfaat 14.— a Ztr., 13.75 a Ztr., 13.50 a Ztr., 13.— a Ztr. Weizen 2. Abfaat 13.50 a Ztr., 13.25 a Ztr., 13.— a Ztr., 12.50 a Ztr. Roggen 1. Abfaat 12.— a Ztr., 11.75 a Ztr., 11.50 a Ztr., 11.— a Ztr.

Domäne Schladebach bei Kötschau.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen

sowie einzelne

Speisezimmer	Herrenzimmer	Schlafzimmer
vornehme		
Clubzimmer	Cubessel	Klaviere
Teppiche	Kleinformel	

liefert in solider Ausführung vom einfachsten bis zum feinsten Genre, in allen Stilarten unter langjähriger Garantie, erste Berliner Möbelfirma gegen 5% Verzinsung auf

Teilzahlung

Kein Abzahlungsgeschäft. kein Inkasso durch Boten. Cataloge werden nicht versandt. Prompte Lieferung in ganz Deutschland.

Wir erbitten gefl. Anfragen, wann der unverbindlich Besuch eines unserer Vertreter, welche ständig ganz Deutschland bereisen, behufs Vorlegung unserer Muster erwünscht ist, unter K-1050 an Rudolf Mosse, Berlin C Königstr. 56/57.

Putze nur mit



Globus Putzextract
Bestes Putzmittel der Welt.

Gartenmöbel

Rollschutzwände empfiehlt die Eisenwaren-Handlung

Otto Bretschneider

Für mein Medicinal-Drogen- und Farbengeschäft suche zu Oftern

1 Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Adler-Drogerie Kurt Atzel.